

Schwäbischer Heimatbund und Landesverein Badische Heimat vergeben gemeinsam den Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg

Im Rahmen einer Festveranstaltung in Anwesenheit des für die Landesdenkmalpflege zuständigen Wirtschaftsministers Ernst Pfister wurde am 6. April dieses Jahres im Hospitalhof in Stuttgart der Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg 2008 verliehen, die landesweit wichtigste Auszeichnung für private Denkmaleigentümer. Der unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Oettinger stehende

ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Preisvergabe erst möglich machte.

Wie in den vergangenen Jahren wurden fünf private Eigentümer von historischen Bauten aus dem gesamten Land für die vorbildliche Sanierung ihres Besitzes ausgezeichnet. Eine siebenköpfige Jury aus Vertretern des Schwäbischen Heimatbundes, des Landesvereins Badische Heimat, der Wüstenrot Stiftung, der Landesdenkmalpflege, des Städtetags und der Architektenkammer wählte unter 78 Bewerbern, die sich einem Wettbewerbsverfahren zu stellen hatten, folgende Objekte als preiswürdig aus: das ehemalige Nonnenhaus in Tübingen, das „Götzhaus“ in Gunningen (Kreis Tuttlingen), der „Morlokhof“ in Baiersbronn-Mitteltal (Kreis Freudenstadt), ein umgebauter Kornkasten in St. Georgen (Schwarzwald-Baar-Kreis) und die ehemalige Villa Kahn in Stuttgart. Neben Urkunden für die Bauherren, die beteiligten Architekten und Restauratoren sowie einer Bronzetafel zur Anbringung am Gebäude ist der Preis mit einer Anerkennungsprämie von jeweils 5000 Euro dotiert.

„Die Preisträger leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Landeskultur, indem sie Baudenkmale wieder zum Leben erwecken“, sagte Fritz-Eberhard Griesinger, Vorsitzender des Schwäbischen Heimatbunds, in seiner Begrüßung. Griesinger äußerte zudem im Namen der beiden auslobenden Vereine die dringende Bitte an die Landesregierung, auch nach der erfreulichen Bereitstellung von Konjunkturmitteln für die Jahre 2009 und 2010 den Denkmalschutz vor wei-



Dr. Sven von Ungern-Sternberg bei seiner Ansprache
Fotos: Lehmkuhl

Preis, 1978 als Peter-Haag-Preis für den württembergischen Landesteil ins Leben gerufen und nunmehr bereits zum dreißigsten Mal vergeben, umfasst seit neun Jahren auch Baden, nachdem der Landesverein Badische Heimat seit 2000 gemeinsam mit dem Schwäbischen Heimatbund als Auslober auftritt. Auch dieses Mal war es die Wüstenrot Stiftung, die durch



Die Preisträger des Denkmalschutzpreises 2008, gerahmt von Fritz-Eberhard Griesinger, dem Vorsitzenden des Schwäbischen Heimatbunds (links), dem Vorsitzenden des Landesvereins Badische Heimat, Dr. Sven von Ungern-Sternberg (hinten) und Wirtschaftsminister Ernst Pfister (rechts)

teren Einsparungen zu verschonen, um die finanziell angespannte Situation der staatlichen Denkmalpflege nicht erneut zu verschärfen. Nicht zuletzt würden die Mittel ein Vielfaches an Investitionen auslösen, die fast vollständig regionalen Handwerkern und Planern zugute kämen und damit zu einer gezielten Mittelstandsförderung beitragen.

Wirtschaftsminister Ernst Pfister verwies in seiner Ansprache auf die aktuell verbesserte finanzielle Situation: Durch zusätzliche Mittel aus dem Landesinfrastrukturprogramm könnten deutlich mehr Denkmaleigentümer mit einem Zuschuss des Landes rechnen als ursprünglich erwartet. Allerdings sei das Programm nach wie vor überzeichnet, so Pfister. Der Wirtschaftsminister bedankte sich auch bei den Auslobern des Preises, dem Schwäbischen Heimatbund und dem Landesverein Badische Heimat, die in diesem Jahr beide ihr hundertjähriges Bestehen feiern und schon seit ihren Anfängen dem Denkmalschutz verpflichtet sind.

Angesichts beschränkter öffentlicher Mittel sei privates Engagement umso wichtiger, wurde bei der Verleihung im Hospitalhof mehrfach betont. Der Vorsitzende der Wüstenrot Stiftung, Dr. Wolfgang Bollacher, würdigte die identitätsstiftende Arbeit der Preisträger: „Ihre Anstrengungen und Aufwendungen

erfüllen auch ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen, aber sie dienen mehr noch der Allgemeinheit, indem sie geschichtlich wertvolle Erb- und Einzelstücke des Landes vor dem Verfall retten und ins Zentrum neuer Wahrnehmung rücken“.

Dr. Sven von Ungern-Sternberg hob als Vorsitzender des Landesvereins Badische Heimat die beispielgebende Initiative der Preisträger hervor: „Ihre auch unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten hervorragend instandgesetzten Gebäude sind ein beeindruckender Querschnitt durch die reiche Denkmallandschaft Baden-Württembergs, der vom kleinen Kornkasten aus dem Schwarzwald bis hin zur repräsentativen städtischen Villa reicht“.

Eine Vorstellung der preisgekrönten Objekte folgt in Heft 4/09 der Badischen Heimat.



Anschrift des Autors:
Gerhard Kabierske
Karlsburgstraße 5
76227 Karlsruhe